



Kleidung zeichnen

Nachdem wir uns ausführlich mit dem Zeichnen von Figurinen beschäftigt haben, geht es nun darum, worum es in der Mode eigentlich geht: die Kleidung. Sie ist natürlich auch die Essenz der Mode-Illustration. Kleidung ist mit das Erste, was einem bei einem Treffen ins Auge fällt, und sie ist ein wichtiges Element, wie wir uns der Welt zeigen.

Vor Jahrzehnten wurde Kleidung noch von Hand gemacht und war nur eingeschränkt erhältlich, je nachdem, wo man wohnte und was man sich leisten konnte. Heute gibt es eine unüberschaubare Menge von Massenproduktion, die täglich überall auf der Welt hergestellt wird. Ein Schlüssel, um in diesem Überangebot die Spreu vom Weizen zu trennen, ist, zu untersuchen, wie der Stoff genutzt und geschnitten wird. Ich werde Ihnen hier also einen Crashkurs zu Stoffen und Schnitten geben. Sollte Sie das Thema so sehr faszinieren wie mich, werden Sie sich sicher darüber hinaus noch weiter damit beschäftigen wollen – sei es bei der Lektüre geeigneter Fachliteratur oder beim Besuch entsprechender Kurse.

Profitipp!

MIT DER ZEIT HAT SICH IN DER MODE EIN EIGENER, VIELFACH AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERNOMMENER JARGON ENTWICKELT, DEN MAN AUCH ALS MODEZEICHNER KENNEN SOLLTE, UM EINEN PROFESSIONELLEN EINDRUCK ZU MACHEN. SEHR HILFREICH IST IN DIESEM ZUSAMMENHANG DAS ERSTE UMFASSENDE VISUELLE DEUTSCH-ENGLISCHE NACHSCHLAGEWERK FÜR DAMEN- UND HERRENMODE: »FASHION – FORMEN UND STILE DER MODE.«

Gewebekonstruktion

Vier allgemeine Faktoren muss man bei der Gewebekonstruktion beachten: Schwerkraft, Stoffart, Platzierung von Nähten und anderen Elementen sowie die verwendeten Muster.

Schwerkraft und der Stofffall

Die Schwerkraft ist ein wichtiger Faktor bei der Stoffkonstruktion, weil sie bestimmt, wie der Stoff fällt oder den Körper verhüllt. Wenn Ihre Figur sich vorbeugt, zur Seite lehnt, geht oder sitzt, wird der Stoff dahin fallen, wohin ihn die Schwerkraft zieht.

Wenn der Arm einer Figur gebeugt ist, wird der Stoff auf den äußeren, oberen Teil des Arms fallen, weg vom äußeren, unteren Teil. Wenn eine Figur sitzt, wird sich der Stoff im Schoß, um die Taille oder an einem gebeugten Gelenk wie Ellenbogen oder Knie bauschen.





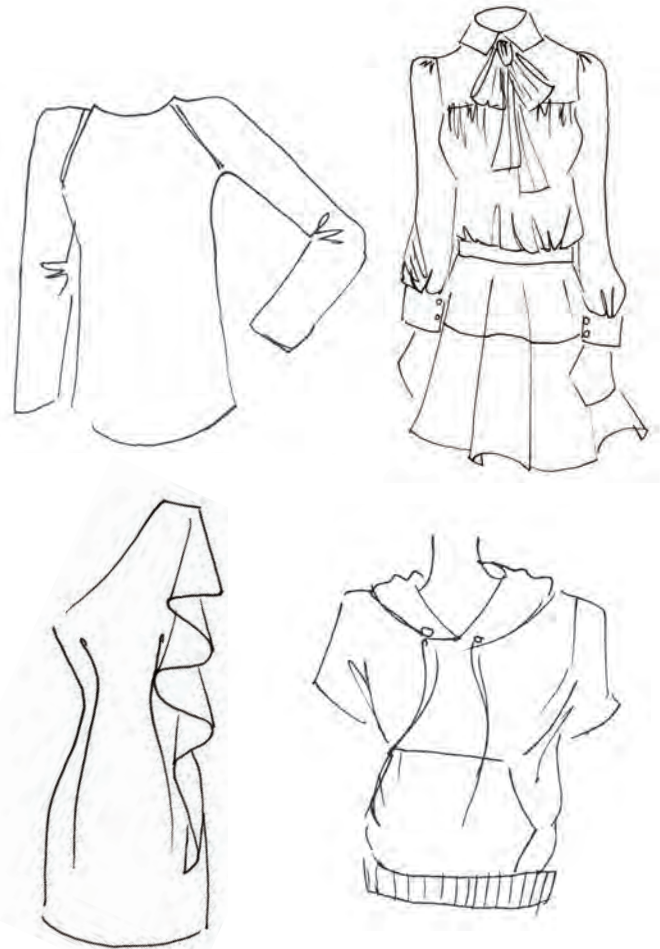
Stoffart

Überlegen Sie, ob der Stoff, den Sie zeichnen, fest und elastisch ist oder locker und fließend. Je enger er sitzt, umso weniger wird er bauschen. Umgekehrt wird ein Stoff sich umso mehr bauschen, je lockerer er am Körper sitzt oder überhaupt gearbeitet ist. Denken Sie auch daran, dass Stoffe geschmeidig sind, unterschiedlich schwer und sich unterschiedlich bewegen.

Um sich das einmal näher anzusehen, nehmen Sie sich beim nächsten Einkaufsbummel etwas Zeit, um Stoffe, die vielleicht nicht in Ihrem Schrank hängen, genauer zu fühlen und zu untersuchen. Gehen Sie an die Regale, ziehen Sie mit beiden Händen leicht am Stoff, um zu sehen, wie sehr er nachgibt. Das zeigt, wie viel Stretch ein Stoff hat. Versuchen Sie, ihn in alle Richtungen zu dehnen, senkrecht, waagrecht, diagonal.

Dünnere, lockerere Stoffe fallen stärker am Körper, während dickere, schwerere Stoffe ihre Form stärker behalten. Heute werden die meisten Stoffe mehrfach behandelt, sodass es keine festen Regeln mehr für das Verhalten unterschiedlicher Stoffe gibt.

Wenn Stoffe im schrägen Fadenlauf geschnitten oder drapiert sind, bedeutet das, dass sie elastischer werden. Ein solcher Schnitt betont Körperformen und -kurven und schmiegt sich an die Figur. Er führt auch zu dem wunderschönen Fall, den man bei Röcken oder Rüschen sieht.

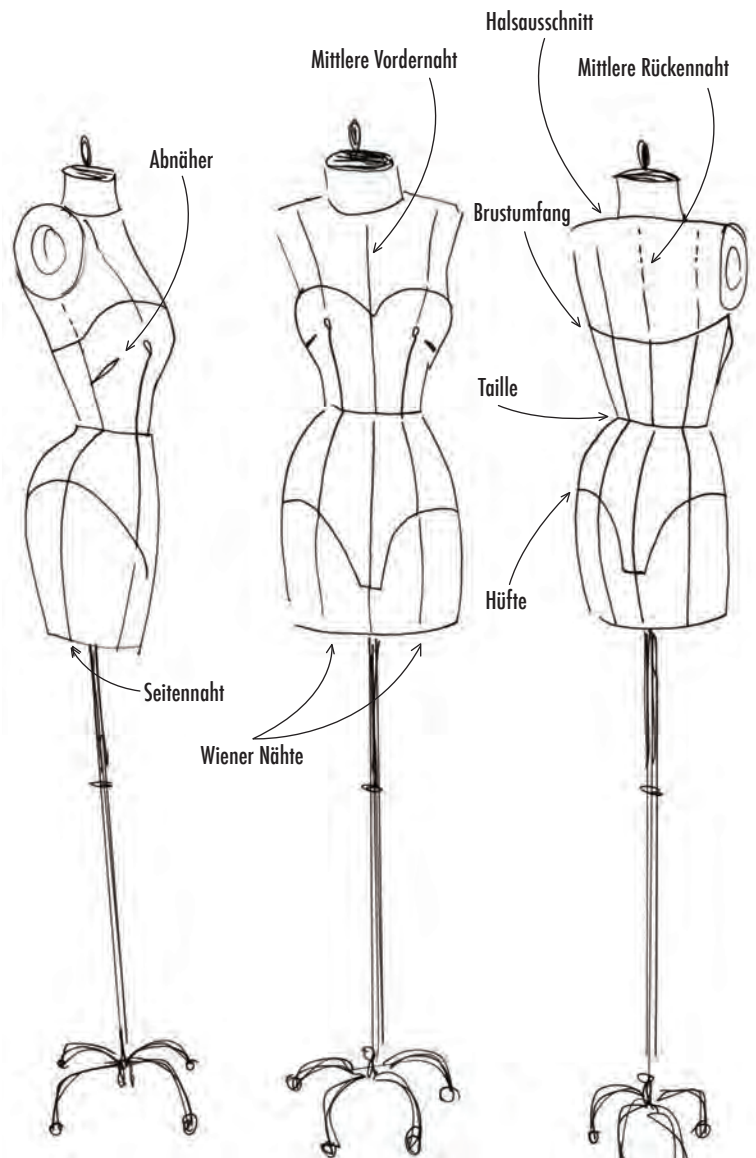


Nähte, Einschnitte, Abnäher und Absteppung

Wenn Sie Kleidung zeichnen, ist es sehr wichtig, diese Elemente an den richtigen Stellen abzubilden. Zu einer realistischen Illustration gehören sie dazu. Betrachten Sie die Nähte (wo der Stoff zusammengenäht ist), Einschnitte (die dann zusammengenäht wurden), Abnäher (keilförmige Nähte an runden Bereichen) und Absteppungen (besonders, wenn diese als Schmuck eingesetzt werden). Denken Sie auch daran, dass diese Elemente am Kleidungsstück auf einem Bügel ganz anders wirken als an einer Person.

Kleidungsstücke haben ein paar senkrechte Nähte, die Sie als Hilfslinien verwenden können. Eine Naht in der Mitte des Kleidungsstücks nennt man Vordernaht, die seitlich verlaufende ist die Seitennaht, und eine Teilungsnaht zwischen Vorder- und Seitennaht nennt man Wiener Naht. An waagerechten Hilfslinien gibt es den Halsausschnitt, der normalerweise am Halsanfang sitzt, den Brustumfang, die Taille und die Hüfte, die auf den jeweiligen Hilfslinien Ihrer Figurine sitzen.

Es ist wichtig zu wissen, wo sich im menschlichen Körper Muskeln und Knochen befinden, um zu erkennen, welche Form der Stoff annehmen wird. Wenn Sie dabei unsicher sind, dann stellen Sie sich vor einen Spiegel und probieren unterschiedliche Kleidungsstücke an. Beobachten Sie, wie sie an Ihnen fallen, und betrachten Sie alle Details. Nehmen Sie auch verschiedene Posen ein und schauen hin, wie der Stoff sich bewegt. Wenn Sie nicht genau wissen, um welches Material es sich handelt, sehen Sie auf dem Etikett nach.





Muster

Der Stoff ist entweder gefaltet, genäht oder auf eine bestimmte Art drapiert. Da er fließt, müssen die Streifen oder Muster der Richtung folgen, in die der Stoff gefaltet ist. Sie können auch das vor einem Spiegel beobachten. Ziehen Sie ein gestreiftes Oberteil an, und nehmen Sie unterschiedliche Posen ein. Achten Sie darauf, wie die Streifen den Stofffalten folgen. Damit Streifen auf Kleidungsstücken eine Tiefenwirkung haben, lassen Sie die Linien den Kurven folgen.

Profitipp!

DENKEN SIE ÜBER JEDEN BOGEN EINER LINIE NACH. DER DARAUS ENTSTEHENDE REALISMUS WIRD AUF DER FERTIGEN FIGURINE EINEN GROSSEN UNTERSCHIED MACHEN!

Stilbewusst

Für Mode-Illustrationen braucht man »den richtigen Blick«! Und dann kommt es natürlich darauf an, das »Gesehene« auf dem Blatt Papier umzusetzen. Ich folge dabei einem bestimmten Muster, das sich auf jeden existierenden Modestil anwenden lässt.

1. Schauen Sie sich an, welche Haltung Ihre Figur einnimmt, und überlegen Sie, wie die Kleider dadurch fallen. Dreht sich Ihre Figur, schaut das Gesicht nach vorn, beugt sie sich oder sitzt sie? All das wird beeinflussen, wo und wie sich die Kleidung bauscht.
2. Ich fange gern am Halsausschnitt an, stelle mir dabei vor, wie jeder Bleistiftstrich eine Form erschafft. Meine ersten Striche gehören vielleicht zu einem Quadrat, einem Rechteck (wie bei einem schulterfreien Look), einem Dreieck (bei einem Halternecktop) oder einem Bogen (bei einem tiefen Dekolleté). Zeichnen Sie ihn ein. Achten Sie auf den Winkel, in dem Ihre Figur gezeichnet ist und wie der Halsausschnitt am Körper fallen würde. Zeichnen Sie eine kleine Erhebung für Schlüsselbein und Schultern ein.
3. Zeichnen Sie, wenn nötig, die Nahtlinie an der Schulter und fangen Sie an, die Ärmel zu zeichnen.
4. Machen Sie am Torso nach unten weiter, zeichnen Sie auch Linien für die oberen Kleidungsstücke.
5. Ergänzen Sie die nötigen Nähte, Absteppungen, Abnäher, Falten oder Bruchkanten.

6. Wenn das Kleidungsstück eine sichtbare Taillenlinie hat, zeichnen Sie diese ein. Machen Sie unten am Körper mit Hose oder Rock weiter. Ich beginne am äußeren Punkt der Taille und arbeite mich an einer Seite der Hüfte bis zum Rand des Kleidungsstücks vor. Dann fange ich an der anderen Hüfte an und zeichne an dieser Seite bis nach unten.



7. Entscheiden Sie, ob die Kleidung unten an den Beinen anliegt, dann definieren Sie den rechten und linken Teil des Kleidungsstückes neu. Das heißt, dass Sie die Linien entweder weiter zeichnen oder so, dass sie sich um den Körper schmiegen. Das verleiht dem Kleidungsstück einen glatten Umriss.

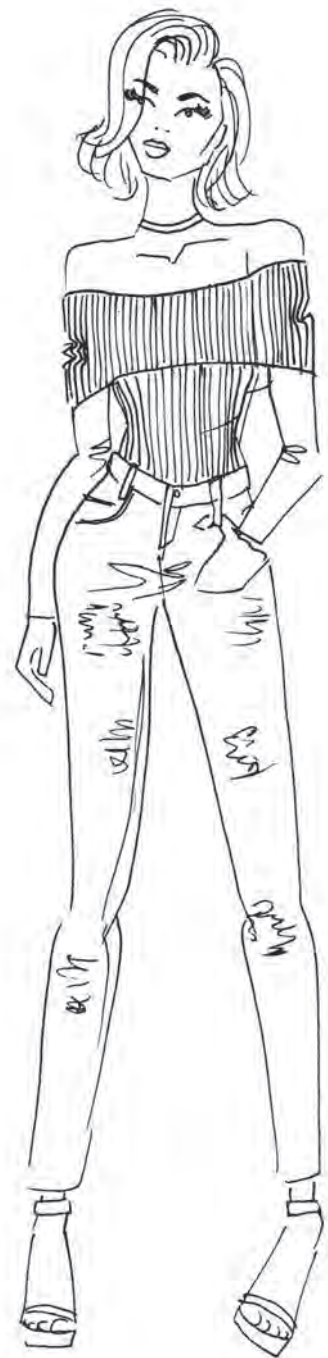


8. Zeichnen Sie den Saum am Rock oder der Hose. Denken Sie daran, die Linien an der Stelle, an der das Kleidungsstück das Bein berührt, geschwungen zu zeichnen. Wenn Sie Rüschen oder Falten ergänzen, dann entweder mit einer geraden oder einer gebogenen Linie in einem auf- und absteigenden Muster.

9. Zeichnen Sie die Details. Kehren Sie zum Stoff zurück, und ergänzen Sie mögliche Stofffalten oder -strukturen wie Spitze, Netz, Rippen, Verschlüsse oder anderen Schnickschnack.

10. Ergänzen Sie das Muster. Denken Sie daran, dass Muster den Stofffalten folgen!

11. Legen Sie Farbschichten auf, von der hellsten zur dunkelsten.



The background is a light gray pattern of various fashion accessories, including necklaces, bracelets, rings, watches, and shoes, scattered across the page. A vertical teal-colored bar is on the left side, and a thick pink vertical line is positioned to the left of the title.

Glamour zeichnen: Schuhe und Accessoires

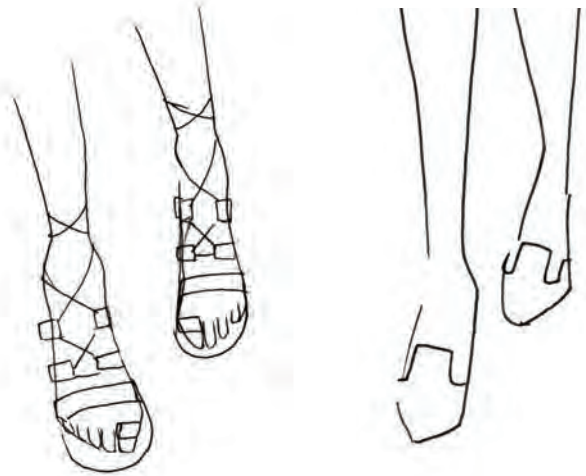
Glamouröser Schmuck, umwerfende Schuhe und Taschen - Accessoires machen einfach nur Spaß. Konzentrieren wir uns auf die Details, die Ihre Mode-Illustration perfekt abrunden.

Schuhe

Wenn Sie eine wahre Schuhliebhaberin sind wie ich, dann gehört das Zeichnen von Schuhen zum Besten der Mode-Illustration. Manchmal ist es schwierig, Schuhe perfekt hinzukriegen, weil die Form der Linien so wichtig ist, aber diese Tipps werden Ihnen auf dem Weg zur perfekten Schuhzeichnung helfen!

Absätze in jeder Form und Größe zeichnen

1. Beginnen Sie mit der kreisförmigen Hilfslinie, die Sie für die Ferse gezeichnet haben. Setzen Sie mit Stift oder Bleistift oben an der Ferse an, zeichnen Sie eine Linie, die sich c-förmig um die Ferse schwingt. Ziehen Sie die Linie schräg bis nach unten auf den Boden, um festzulegen, wie hoch der Absatz werden soll. Versuchen Sie, das mit einem durchgehenden Strich zu machen. Wenn Sie fertig sind, sollte es wie ein spiegelverkehrtes Fragezeichen ohne Punkt aussehen. Das ist der Beginn Ihrer Schuhsohle.
2. Vom Anfang dieser letzten Markierung führen Sie die Linie waagrecht fort, um zu zeigen, wo sich die Fußballen und Zehen befinden. Je nach Schuhtyp kann das direkt am Boden oder auf einem Platteau sein.
3. Zeichnen Sie das Platteau. Überlegen Sie zuerst, wie hoch es sein soll. Wenn es kein Platteau gibt, zeichnen Sie die Sohle und die Spitze.



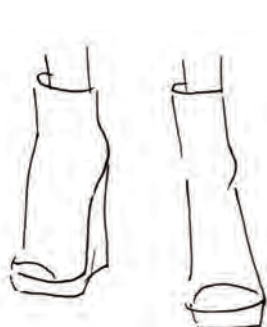
4. Zeichnen Sie die Absätze ein. Sie können so hoch, niedrig, dick oder dünn sein, wie Sie möchten. Manche Designer zeigen sogar gebogene Absätze oder überraschende Formen wie den Eiffelturm, Lippenstifthüllen oder Kugeln. Spielen Sie damit – Ihre Fantasie kennt keine Grenzen.

5. Je nach Schuhdesign können Sie oben oder unten beginnen. Wenn Sie Stiefel zeichnen, denken Sie daran, dass der höchste Punkt am Bein liegt. Ich fange gern mit dem komplexesten Teil an, was je nach Schuh etwas anderes sein kann. Die Einzelteile an die falsche Stelle zu zeichnen, kann die Darstellung des Schuhs wirklich völlig ruinieren – und wenn Sie ein Schuhfan sind wie ich, dann wissen Sie, wie wundervoll Schuhe sein können!

6. Vergessen Sie nicht die Zehen zu zeichnen, wenn sie sichtbar sind. Beginnen Sie mit dem großen Zeh innen an jedem Fuß, indem Sie einen geschwungenen Halbkreis von innen nach außen zeichnen. Diese Markierung kann wie ein gekipptes J oder C geformt sein, sodass die Öffnung zur äußeren Ecke des Fußes zeigt. Zeichnen Sie diese geschwungenen Halbkreise für jeden Zeh.

Profitipp!

ACHTEN SIE GENAU DARAUF, WO DIE EINZELNEN DETAILS SITZEN, OB SICH ETWA DIE RIEMEN AN EINER SCHMEICHELHAFTEN STELLE BEFINDEN ODER OB SIE HÖHER ODER TIEFER SITZEN, ALS SIE SOLLTEN. AUCH DAFÜR BRAUCHT ES EINEN GEÜBTEN BLICK, ABER DIE GENAUE PLATZIERUNG IHRER LINIEN IST SEHR WICHTIG – ERST RECHT WENN SIE EINEN SCHUH VON LOUBOUTIN ODER VALENTINO ZEICHNEN, DEN JEDE MODEBEGEISTERTE SOFORT ERKENNT.



Schmückendes Beiwerk

Mit den entsprechenden Accessoires kann man ein kleines Schwarzes überall tragen – auf einer Cocktailparty genauso wie bei einem Date oder einer Vorstandssitzung mit mächtigen CEOs. Es geht nur darum, die richtigen Accessoires zu benutzen. Haben Sie Spaß dabei und keine Angst, mit unterschiedlichen Looks zu experimentieren.

Handtaschen ...

... sind für jede Frau ein wichtiger Teil ihres Outfits. Damit transportieren Sie nicht nur Ihre persönlichen Dinge – eine Handtasche kann auch einen bestimmten Look abrunden und eine Art Statussymbol sein. Keine Sorge, falls Sie selbst noch nie eine teure Designertasche in der Hand gehabt haben: Auch ohne die edlen Teile zu besitzen, macht allein ihre Zeichnung schon richtig Spaß! Ob Chanel oder Louis Vuitton, Michael Kors oder Kate Spade – schmücken Sie Ihre Figuren mit der perfekten Handtasche, um den Look zu komplettieren.



1. Beginnen Sie mit dem Griff oder jener Stelle, an der Ihre Figur die Tasche hält. Sie können den Griff um einen Arm hängen oder die obere Kante einer Clutch auf beiden Seiten einer Hand einzeichnen.
2. Umreißen Sie den Hauptteil der Tasche. Beginnen Sie mit den größten Details, und machen Sie dann mit den kleineren Klappen weiter.
3. Ergänzen Sie Schnallen, Riemen, Verschlüsse, Ketten, Nieten, Stickerei und andere Details. Denken Sie daran, dass dabei jeweils einfache Formen kombiniert werden.
4. Wenn Sie eine Designertasche zeichnen, vergessen Sie das Logo nicht.

